

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 20.01.1803-09.09.1803

Februar 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171427

der Communicanten dieser Gemeinde sieben Personen

Januar 30. Dinst. fünf anwesende junge und erwachsene Personen
und der Kirchendiener. Gemeinde hat fast. Abendsmal, wobei es ab am
Christfest unsern gemein. Hauptfest mit administrativen Rente. Nach
der malabarischen Sprache verwaltet. wie Rente geteilt

Febr. 2. Mittwoch. Verschieden unser langer Brief an den Collector
in Calamcottay, worin es um die Notz der verstorbenen Christen geht.
Gott gebe daß meine Vorstellung derer von Nutzen seye

Febr. 6. Dinst. Gottes dien Communion am folgenden mit 25 Pers.
wobei wir von ihnen vertrieben. nach öfterlicher Excommunication und Confes-
sionem zum ersten mal admittiert. Hierunter auch zwei verheirathete
ausländ. Rente zum Laute gebracht, deren jetzige Länge in Nord-
amerika haben wo sie beim Gelagert geblieben. hier ist der fast
Laute der mein. Sprache zu verstehen.

Febr. 13 freyt. der malabar. Briefe, die ich fast ablegen. Wegen der
den neuen verstorbenen Gemeindegliedern in Dinst. erhalten habe, davon so
angewandt, daß ich meine Aufg. zu dem an mich geschickten in-
besonderheit, nur zeitlich sey. den Mr. Lushington, dem letzten Collec-
tor in jenem Lande, unter dessen Regierung die Gemeinde sehr
aufgewachsen, vorlegt, mit der Meinung daß er sich zu dem in letzter
Reigen der Gindnisse. Anblick gegen die Christen. Gelagert zu
dieser neuen Verfolgung gegeben hat. So hat der Aufg. mit
schick darauf einen Brief an seinen Successor, den er mir vorlegt, mit
seiner

Landes den Auszug eingeflossen, mir dabei selbst, daß es die Klagen
des Landes nachmals unterliegen, und der Herrscher Kufe verfahren müßte
Jahr 20. Vorm. Nach der Kunde kam ein junger Mann aus Tammili-
sche Geist aus Tauffen zu mir, der besser Sygaj genannt, aber
wegen Krankheit der Geist aufgegeben hat, mir dabei, unter mir
in Tammilische, aufzunehmen, damit er nicht zu bräutet werde
den in einer der neuen Gemeinden als Gefährte zu dienen. Ich
kam gut lesen und schreiben.

März 9. Mittw. Nach dem letzten Tage gab am Montag und
in Pandimallie zugebracht. Am ersten, das communizierten fünf-
zehn Portugiesischen und Malabarischen Soldaten feierten. Taufte ein
Mittw. den vor mir noch unterrichteten, christlichen Soldaten
sein unterrichtet und zum Gebet angelichtet werden ist, und das
Donnstag vor dem letzten Monat, wenn es ist, vor Mayaraj
hier zu sein, die Geist der zu halten. In Pandimallie angekommen
mir, Tauffe das fünf. Abends, besuchte das Gotteshaus und
Heiligtum mehr von der kleinen festlichen Büchsen und viele die
Geflochten, Portenat zu dem Ende, so auch fand.

März 20. Vorm. Taufte ein junger Mann aus Bengalen
der in einer christlichen Familie hier noch gezogen ist, aber aus der
Taufe entlassen hat.

März 23. bis 2. April war ich in Palluath auf Befehl
Zurück, der Holländischen, Portugiesischen, und Malabarischen Gemeinden,
das fünf. Abends zu halten. Als gefast auf ein wenig fest. Nach dem
ersten